

leitung, daß sie die organisatorischen Voraussetzungen zur Einführung derselben schafft. So wurde die Brigadeordnung allmählich durchgesetzt. Früher legte der Betriebsleiter, Genosse Quassowski, alle Einzelheiten des Tagesablaufs fest. Die Brigadiere waren sozusagen nur Befehlsübermittler. Auch das ist geändert worden. Einmal in der Woche finden Beratungen mit den Brigadiern statt, die dann selbständig die Tagesarbeit ihrer Kollegen festlegen. Durch diese größere Selbständigkeit der Brigadiere wird viel Wartezeit vermieden. Die Arbeit ist zügiger geworden. Die Funktionäre der Betriebsleitung nehmen auch an den Produktionsberatungen teil und helfen dem Brigadier, Schwächen in der Arbeitsorganisation usw. zu überwinden.

Die ökonomische Konferenz im VEG Oberhof hat noch nicht alle Fragen behandelt. In diesem Jahr gibt es noch Ausfälle oder Mindererträge vornehmlich in der pflanzlichen Produktion. Teilweise ist das auf die Witterung zurückzuführen, aber vor allem liegt die Ursache in den Schwächen der eigenen Arbeit. Durch bessere Pflege hätten bei den Kartoffeln und Zuckerrüben Verluste vermieden werden können. Die Stecklinge für Futterrübensamen sind im vergangenen Jahr erfroren, weil sie zu spät aus der Erde kamen und nicht rechtzeitig eingemietet wurden. Noch fühlen sich nicht alle Kollegen für ihre Arbeit verantwortlich. Trotzdem wird das VEG Oberhof seine Verpflichtung, mit Gewinn abzuschließen, erfüllen.

Der beharrliche Kampf der Parteiorganisation im VEG Oberhof um die Rentabilität hat die größten Erfolge in den Viehbrigaden. Diesen gelang es am besten, mit Hilfe der Produktionsberatungen die Hemmnisse zu beseitigen und mehr Schweinefleisch, Wolle, Schaf fleisch zu produzieren und mehr Zuchtschafe aufzuziehen. Die Brigade in der Schafzucht hat Ende November statt 30 100 DM Mehreinnahmen 32 000 DM melden können. Es gibt aber noch weitere Reserven, die die Genossen erkennen und auf die sie die Kollegen hinlenken müssen. Noch ist die Arbeitszeit nicht voll ausgenutzt, noch könnte der Materialverbrauch auf der Grundlage von exakten Normen gesenkt und die gesamte Betriebswirtschaft besser organisiert werden. So führt das Gut z. B. erst 15 Prozent aller Feldarbeiten mit Traktoren im Zweischichtsystem aus. Die Parteiorganisation im VEG Oberhof wird von der Betriebsleitung fordern müssen, die Arbeit so zu organisieren, daß die Traktoren in zwei Schichten arbeiten können. In den Produktionsberatungen der Traktoren-Feldbaubrigaden muß die Gewerkschaft die Traktoristen von den Vorteilen der Zweischichtarbeit überzeugen.

Der Kampf um hohe Arbeitsproduktivität, das heißt um die Rentabilität unserer Güter, kann nur erfolgreich sein, wenn die Parteiorganisation durch gute politische Arbeit die Menschen mobilisiert, denn sie sind es, die die Pläne verwirklichen. In jeder Brigade eine Parteigruppe schaffen, jeden Genossen mit einem Parteauftrag ausrüsten, das ist die organisatorische Voraussetzung, damit die Partei ständig auf die Kollegen Einfluß nehmen kann. Neue Kandidaten sind aus den Reihen der Jugendlichen und Frauen, die über 50 Prozent der Belegschaften unserer Güter ausmachen, zu gewinnen, damit wir unsere Parteiorganisation auch zahlenmäßig stärken. Beharrlich und geduldig müssen unsere Genossen agitieren und überzeugen, um alle Kollegen für das große Ziel zu gewinnen: Die volkseigenen Güter zu rentablen, auf vieh- und pflanzenzüchterischem Gebiet vorbildlichen Betrieben zu entwickeln.